

Modulbeschreibungen: Master Medienwissenschaft

Modultitel	Basismodul Medienwissenschaft
Modulverantwortlicher	Dr. Simon Frisch
Niveaustufe	1. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ETCS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	4stündiges Plenum
Dauer	1 Semester
Turnus	jedes Semester
Voraussetzung	B.A. in Medienwissenschaft oder vergleichbarer Hochschulabschluss
Lernziel / Kompetenzen	Vermittlung und Gewährleistung von historischem und theoretischem Basiswissen, das den Einstieg in die Projekt- und Studienmodule des M.A. Medienwissenschaft erleichtern und einen gemeinsamen Kenntnisstand über Gegenstände, Theorien und Methoden im Studiengang herstellen soll.
Inhalt	Basiswissen und entsprechend einschlägige Theoriediskurse zu zentralen Themengebieten der am Master-Studiengang beteiligten Professuren: Medienphilosophie, Mediensoziologie, Mediale Welten, Kulturtechniken, Bildtheorie, Literaturforschung, Europäische Medienkultur. Zum Ende der LV präsentieren alle TeilnehmerInnen ihre einstigen BA-Arbeiten unter neuer Profilierung des vermittelten Basiswissens bzw. Theoriekanons der Weimarer Medienwissenschaft.
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme, mündliche Kurzreferate, eigenständige Präsentation und Diskussionsleistung der einstigen BA-Arbeit in Verbindung mit neuen Wissensinhalten der Weimarer Medienwissenschaft. Gesamtnote = Note der Präsentation (2/3) und Note der aktiven Teilnahme (1/3)
Anmerkungen	

Modultitel	Studienmodul: Bildwissenschaft
Modulverantwortlicher	Junior-Prof. Dr. Julia Bee
Niveaustufe	2.-4. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung & Seminar oder Seminar & Lektürekurs
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzung	B.A. in Medienwissenschaft oder vergleichbarer Hochschulabschluss
Lernziel / Kompetenzen	Lernziel ist die Erarbeitung und Vertiefung von historischen und zeitgenössischen bildtheoretischen Positionen, die die Basis für das theoretische, historische und ästhetische Verständnis der wichtigsten modernen Bildtheorien darstellen (Malerei, Fotografie, Film, Fernsehen, Computer). Entwicklung eigener Forschungsansätze. Bildwissenschaft und -theorie bildet einen entscheidenden Zweig des Studiums der allgemeinen Medienwissenschaft.
Inhalt	Methoden der Bildinterpretation und -analyse (ikonographisch, semiotisch, historisch, ästhetisch). Abgrenzung des Bildes als Medium von anderen medialen Ausdrucksformen (Schrift, Ton). Bezugnahmen zwischen historischen Entwicklungen konkreter Bildmedien und allgemeinen theoretischen Positionen. Untersuchungen zu Interaktionen zwischen verschiedenen Bildmedien. Theoretische Begleitung des Bilderwandels in modernen Gesellschaften.
Leistungsnachweis	Die Prüfungsleistung einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar) des Moduls besteht (neben selbstverständlicher regelmäßiger Anwesenheit und aktiver Teilnahme) aus Referat oder Klausur. Die der anderen aus Referat und Hausarbeit (jede Veranstaltung zählt 50 % der Prüfungsleistung).
Anmerkungen	

Modultitel	Studienmodul: Mediensoziologie
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Andreas Ziemann
Niveaustufe	2.-4. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung & Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzung	Fundierte Kenntnisse soziologischer Grundbegriffe und sozialwissenschaftlicher Medientheorien
Lernziel / Kompetenzen	Dieses Studienmodul thematisiert die komplexen Wechselwirkungen zwischen (Massen-)Medien, Gesellschaft und Individuum. Ein vorrangiges Lernziel ist die teils phänomenale, teils funktionale Aufarbeitung des Verhältnisses zwischen Gesellschaftsstrukturen und Medienevolution einerseits sowie die Analyse von Medienangeboten und Mediengebrauch andererseits. Ein weiteres Lernziel ist die Erörterung folgender Fragen: Mit Bezug auf welche gesellschaftlichen Probleme oder individuellen Anforderungen werden welche Medien entwickelt? Wie organisieren bzw. steuern (Massen-)Medien zwischenmenschliche Kontakte, gesellschaftliche Strukturen und Themen oder etwa das kulturelle Gedächtnis? Und: Wie ist gesellschaftliche Ordnung unter medialen Bedingungen möglich? Insgesamt soll den Studierenden nicht zuletzt ein theoriegestütztes, analytisches Reflexionspotenzial eröffnet werden, wenn sie in ihrem späteren Berufsleben Beratungsfunktionen für Politik oder Medienunternehmen ausüben, redaktionell bzw. journalistisch tätig sind oder etwa an der Gestaltung bzw. technischen Entwicklung von (neuen) Medien mitwirken.
Inhalt	Definitionsarbeit am Begriff der (Massen-)Medien; Verbindung von Handlungs-, Gesellschafts- und Medientheorie; Analyse der Entwicklung, Prozesse und Strukturen der ‚Mediengesellschaft‘; mediensoziologische (teils theoretische, teils empirische) Diagnosen zu Medienwirkung, Mediensozialisation, Mediengebrauch; kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Medienereignissen und Medienformaten.
Leistungsnachweis	Vorlesung: regelmäßige Teilnahme, Klausur Seminar: regelmäßige Teilnahme, Referat und darauf aufbauende Studienarbeit (ca. 15 Seiten) Gesamtnote: arithmetisches Mittel aus Note der Klausur und Note der Studienarbeit Oder: Seminar 1: regelmäßige Teilnahme, Referat und darauf aufbauende Studienarbeit (ca. 15 Seiten) Seminar 2: regelmäßige Teilnahme, Referat Gesamtnote: arithmetisches Mittel aus Note des Referats und Note der Studienarbeit
Anmerkungen	

Modultitel	Studienmodul: Mediale Welten
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Henning Schmidgen
Niveaustufe	2.-4. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung und Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzung	Keine
Lernziel / Kompetenzen	Erwerb von spezifischen Kenntnissen über die Entstehung, Transformation und Wissensgeschichte medialer Welten; Entwicklung epistemischer, ästhetischer und politischer Perspektiven auf medientheoretische und -historische Fragestellungen; Fähigkeit zur kompetenten – mündlichen und schriftlichen – Darstellung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit.
Inhalt	Analyse der Zusammenhänge zwischen Repräsentationsformen, Raumkonzepten und politischen Fragen der Zirkulation und Anordnung von Dingen, Zeichen und Menschen; Fragen nach der kulturhistorischen Funktion und Bedeutung von Raumtheorien und -begriffen (Topographie, Kartographie, räumliche Ordnungen der Gesellschaft, reale und virtuelle Räume, nationale und transnationale Räume); Praktiken des Sekundären (Wiederholung, Zitat, Paraphrase, Serialisierung); Untersuchung von Regierungs- und Regulierungspraktiken (Gouvernementalität, Governance, Globalisierung) sowie von Institutionsgeschichte und -kritik; Methoden der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte zur Untersuchung der symbolischen und technisch-apparativen Unterscheidung von Natur und Kultur (z.B. Diskursanalyse, Lebenswissenschaften, Mimesis-Forschung, Anthropologie, Ethnographie, Psychoanalyse, Dekonstruktion).
Leistungsnachweis	Seminare: Aktive Teilnahme, ggf. Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten); Vorlesung: Aktive Teilnahme, ggf. durch Klausur überprüfbar; Gesamtnote: Note der schriftlichen Hausarbeit; die übrigen Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	

Modultitel	Studienmodul: Kulturtechniken
Modulverantwortliche	Vertr.-Prof. Dr. Rebekka Ladewig
Niveaustufe	2.-4. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft, M.Sc. MediaArchitecture
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	1 Vorlesung und 1 Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzung	Einschlägige Medien- und kulturwissenschaftliche Theoriediskurse
Lernziel / Kompetenzen	Erwerb spezieller Kenntnisse über Gegenstände und Fragestellungen der Kulturtechnik-Forschung. Erwerb der Kompetenz zur eigenständigen Reflexion und Weiterentwicklung der ANT sowie diskursanalytischer, systemtheoretischer, psychoanalytischer oder dekonstruktivistischer Theorien und Methoden auf der Grundlage der Kulturtechnikforschung in engem Zusammenhang mit einem Schwerpunktthema aus dem Gebiet der Kulturtechniken. Förderung des innovativen Denkens; Förderung der Fähigkeit, eigenständig komplexe Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form angemessen zu reflektieren; kritischer Umgang mit medialen Präsentationsformen.
Inhalt	Erarbeitung und Diskussion von Quellen und Forschungsliteratur zu einem zentralen Thema aus dem Bereich der Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, insbesondere der Ordnungs- und Repräsentationssysteme, der Raum- und Zeitregimes, der Körpertechniken und der medialen Anthropologie. Reflexion der kulturtechnischen Gemachtheit des Sozialen und des Subjekts. Vermittlung der Kontingenz der Unterscheidung von Kultur und ihrem Anderen als Ergebnis a) historisch erworbener Fertigkeiten des disziplinierten Körpers, b) von rechtlichen, ästhetischen und epistemischen Codierungen und c) der diesen zugrundeliegenden materialen Kultur.
Leistungsnachweis	Seminar: Aktive Teilnahme, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten); Vorlesung: Regelmäßige Teilnahme, Klausur am Ende des Semesters; oder 2 Seminare: Aktive Teilnahme, mündliche Referate in jedem der Seminare und schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Seminare nach Wahl. Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	

Modultitel	Studienmodul: Medienphilosophie
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Michael Cuntz & Prof. Dr. Christiane Voss
Niveaustufe	2.-4. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Seminar, Vorlesung oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzung	B.A. in Medienwissenschaft und filmphilosophische Grundkenntnisse
Lernziel / Kompetenzen	Erwerb der Fähigkeit, sich kompetent mit komplexeren und umfangreicheren philosophischen Fragestellungen der Medien auseinanderzusetzen. Erwerb entsprechend gesteigerter Betrachtungs-, Beschreibungs- und Theoretisierungskompetenz sowie historischer Kenntnisse im Umkreis der behandelten Phänomene. Ausbau der Fähigkeit, komplexere und umfangreichere philosophische Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form angemessen darzustellen, ggf. zu visualisieren und zu präsentieren und wissenschaftlich aufzuschlüsseln.
Inhalt	Grund- und Aufbaukenntnisse der Medienphilosophie, mit Fokussierung etwa auf medienontologische, medienanthropologische und medienästhetische Fragen (etwa aus dem Bereich der Philosophie des Films, des Fernsehens und der Digitalen Medien, serieller Narrative oder literarischer Texte oder von Bildtext-Narrativen und anderen Bild-Text-Formaten). Behandlung ausgewählter medienphilosophischer Themen, theoretisch, systematisch und historisch reflektierte Analyse exemplarischer Arbeiten und Ansätze sowie von Fragestellungen mit übergreifender medienphilosophischer Bedeutung, die etwa Vorstellungen und Herstellungen von Subjektivität, Kollektiven oder alltäglichen Vollzügen betreffen. Analysen erfolgen insbesondere auch unter Heranziehung literarischer, filmischer, künstlerischer Bearbeitungen unter Herausarbeitung des spezifischen Erkenntnispotentials der jeweiligen Medien(konfigurationen). Einzelfallorientierte Erarbeitung des Beitrags philosophischer Positionen für das Verständnis von Medien sowie des Beitrags von Medien zu philosophischen Positionen und der Formen medialer, Selbstreflexion und der jeweiligen medialen Konditionierung des Denkvermögens in auch historisch differenten Mediasphären.
Leistungsnachweis	Seminar: Aktive Teilnahme und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) sowie Vorlesung: Aktive Teilnahme, ggf. durch Klausur überprüfbar; oder: Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Referat oder kleinere schriftliche Leistungen), ggf. durch Klausur überprüfbar. Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	

Modultitel	Studienmodul: Mediale Historiographien/Wissensgeschichte
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Henning Schmidgen & Prof. Dr. Andreas Ziemann
Niveaustufe	2.-4. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung & Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzung	B.A. in Medienwissenschaft oder vergleichbarer Hochschulabschluss
Lernziel / Kompetenzen	Systematische und historische Erarbeitung von Perspektiven auf die Entstehung, Transformation und Zirkulation von Wissen; Erwerb der Fähigkeit, medientheoretische und medienhistorische Fragestellungen mit Methoden der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte zu verknüpfen; Fähigkeit zur Analyse der Zusammenhänge zwischen Repräsentationsformen und spezifischen Objekten des Wissens, zur Untersuchung der kulturellen, politischen und sozialen Dimension von Wissen; Kenntnisse in Wissenschaftstheorie und Historiographie bzw. Philosophie von Wissen und Wissenschaft; Fähigkeit zur kompetenten – mündlichen und schriftlichen – Darstellung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit.
Inhalt	Reflexion auf verschiedene Geschichtsmedien und Fragen nach der Produktivkraft von Medien für Geschichtsschreibung; Fragen nach der kulturhistorischen Funktion und Bedeutung von Wissen; Untersuchung von exemplarischen Paradigmen und Schauplätzen von Wissenschaftskulturen; Rolle von (symbolischen, technischen, analogen/digitalen) Medien sowie von Institutionen bei der Konstitution unterschiedlicher Wissensformen; Methoden der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte (z.B. Wissenssoziologie, Epistemologie, Diskursanalyse, Mentalitätsgeschichte, Alltagsgeschichte); Konstruktion und Konditionierung von Wissensobjekten in konkreten historischen Situationen und Schauplätzen.
Leistungsnachweis	Seminare: Aktive Teilnahme, ggf. Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten); Vorlesung: Aktive Teilnahme, ggf. durch Klausur überprüfbar; Gesamtnote: Note der schriftlichen Hausarbeit; die übrigen Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	

Modultitel	Projektmodul: Archiv- und Literaturforschung 1 & 2
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jörg Paulus
Niveaustufe	1.-3. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ETCS/Workload	8 LVS bei 15 Veranstaltungswochen; 24 CP/LP 720h Gesamtworkload, davon 120h Präsenzworkload
Lernform	1 Vorlesung, 1 Seminar, 1 Plenum oder 2 Seminare und 1 Plenum
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzungen	B.A. in Medienwissenschaft oder ein vergleichbarer Hochschulabschluss
Lernziel / Kompetenzen	Eigenständige Entwicklung eines Themas, in dem Theorie und Praxis des Archivs und des Archivierens bzw. deren künstlerische (insbesondere literarische) Spiegelungen in Bezug gesetzt werden zu angrenzenden medien- und kulturtheoretischen bzw. philosophischen Theorien, zum Beispiel: Fragen der Epistemologie von Archivierungsprozessen, zur Verknüpfung von Archivierung und Kulturtechniken, zu Schreibprozessen im Archiv, zur räumlichen Ordnung und zur medienanthropologischen Dimension von Archiven.
Inhalt	Bearbeitung eines medientheoretisch signifikanten Themas aus dem Kontext der Fragestellungen von Archiv- und Literaturforschung am Beispiel eines größeren Archiv-Bestandes (Konvolut): Kontiguitäts- und Kontingenz-Effekte, räumliche und zeitliche Verschränkung von Schreibprozessen, Archive als anthropologische Agenturen; Hierarchien und lokale Ontologien des Archivs. Theoretizität des Archivs.
Leistungsnachweis	Plenum: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 25 Seiten) bzw. Darstellung in einem nicht-schriftlichen Medium in Verbindung mit einer schriftlichen Methoden- und Theorie-Reflexion (ca. 7-10 Seiten). Seminar(e): Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüre, Bereitschaft zur Einarbeitung in ein spezifisches Thema und dessen Präsentation als Diskussionsimpuls). Vorlesung: Präsenz und Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung, ggf. durch Klausur überprüfbar.
Anmerkungen	

Modultitel	Projektmodul: Kulturtechniken 1 & 2
Modulverantwortliche	Vertr.-Prof. Dr. Rebekka Ladewig
Niveaustufe	1.-3. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft, M.Sc. MediaArchitecture
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 24 CP/LP 720h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Plenum (Seminarform), 1 Seminar und 1 Vorlesung oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester, in Ausnahmefällen auch 2 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzung	B.A. in Medienwissenschaft oder vergleichbarer Hochschulabschluss
Lernziel / Kompetenzen	<p>Selbstständige Definition und Bearbeitung einer zentralen Fragestellung aus dem Gebiet der Kulturtechniken; eigenständige Themenfindung und Thesenbildung; eigenständig wissenschaftliches Recherchieren; Fähigkeit zur Verknüpfung von theoretischen und historischen Fragestellungen; Entwicklung des Projektentwurfs (allein oder in Gruppen) bis zur Präsentationsreife. Kompetenz zur Präsentation und Kritik von Zwischenergebnissen eigener und fremder Projekte im Plenum. Heranführung an das wissenschaftliche Arbeiten auf Dissertationsniveau; Erprobung und/oder Einarbeitung in ein mögliches Dissertationsthema.</p> <p>Fakultativ und in Kooperation mit Lehrenden der Medienkunst/-gestaltung und der MediaArchitecture: Fähigkeit zur Umsetzung wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse in gestalterische Praxis im Dialog mit Kommilitoninnen und Lehrenden; Kompetenzen in der kuratorischen Arbeit, besonders bei der Gestaltung, Organisation und Dokumentation öffentlicher Ausstellungen; Arbeit im Team. Erwerb von Kompetenzen im Wissens-, Gestaltungs- und Theorietransfer.</p>
Inhalt	<p>Bearbeitung von Fragestellungen höherer Komplexität im Rahmen einer Aufgabenstellung der Kulturtechnikforschung, u.a. aus dem Gebiet der Beziehungen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren; der Geschichte der Formate von Daten, Adressen und Befehlen; der Architektur als Medium; der Raum- und Zeitregimes, des Politischen und der Institutionen; der Bedingungen und Grenzen der Repräsentation in Kunst- und Mediengeschichte; der Medien der anthropologischen Differenz; der Epistemologie der Störung; der Medien des Heiligen und des Magischen; der Infrastrukturen und Netzwerke; historischer Mobilitätsregime;</p> <p>spezielle Auseinandersetzung mit der Anwendbarkeit und speziellen Adaption der poststrukturalen Psychoanalyse, der Diskursanalyse, der Actor-Network-Theory und der Science-Technology-Studies auf der Grundlage der Kulturtechnikforschung.</p>
Leistungsnachweis	Plenum: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Projektarbeit (ca. 30 Seiten) oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Hörspiel, Ausstellung u.a.).

	<p>Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Kurzreferat, ggf. kleinere schriftliche Leistung), ggf. durch Klausur überprüfbar. Vorlesung: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Aufmerksamkeit, Nachbereitung) ggf. durch Klausur überprüfbar; oder Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Referat oder kleinere schriftliche Leistungen), ggf. durch Klausur überprüfbar. Gesamtnote = Note der Projektarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.</p>
Anmerkungen	

Modultitel	Projektmodul: Mediale Welten 1 & 2
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Henning Schmidgen
Niveaustufe	1.-3. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 24 CP/LP 720h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Plenum, Vorlesung, Seminar oder Plenum, 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzung	B.A. in Medienwissenschaft oder vergleichbarer Hochschulabschluss
Lernziel / Kompetenzen	Selbstständige Definition, Formulierung und Bearbeitung relevanter und komplexer Problemstellungen eines vorgegebenen Rahmenthemas aus dem Arbeitsbereich; Diskussion der verwendeten wissenschaftlichen Methoden; Fähigkeit zur Verknüpfung von theoretischen und historischen Fragestellungen; selbständige Aufbereitung von historischen Quellen; Kompetenz zur Präsentation und Kritik von Zwischenergebnissen eigener und fremder Projekte im Plenum; Heranführung an das wissenschaftliche Arbeiten auf Dissertationsniveau; Erprobung und/oder Einarbeitung in ein mögliches Dissertationsthema.
Inhalt	Bearbeitung eines klar definierten Gegenstands aus dem Bereich von Medien- und Kulturgeschichte; vertiefte Diskussion der Zirkulation und Kommunikation von Dingen, Personen und Zeichen; Untersuchung verschiedener Handlungskonzeptionen (Agency, geteilte Handlungsmacht); anthropologische und ethnographische Untersuchung para-ökonomischer Prozesse (Gabe) sowie magischer Aussagen und Sprechakte (Zauberspruch, Rituale, Beschwörungen) als welt- und kulturbildende Elemente; Untersuchung religiöser, politischer und gesellschaftlicher Utopien sowie deren räumliche, bildliche oder architektonische Umsetzung; Frage nach der Normierung, Durchsetzung und Hierarchisierung von medialen Weltentwürfen; Frage nach der ontologischen und politischen Aufteilung und Klassifikation der Welt (Einschluss/Ausschluss/Ausnahme), nach möglichen medialen Anordnungen des Wissens (Lexikon, Enzyklopädie) sowie nach Weisen der Erzeugung und Erfassung von Objekten (Archiv, Labor, Museum).
Leistungsnachweis	Plenum: aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 25 Seiten), die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann (z.B. Ausstellungskonzept, Netzpräsentation, Videoessay); Seminare: aktive Teilnahme, ggf. Kurzreferat und/oder spezielle Vorbereitung einer Seminarsitzung; Vorlesung: aktive Teilnahme (Anwesenheit, ggf. durch Klausur überprüfbar); Gesamtnote: Note der Hausarbeit; die übrigen Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	

Modultitel	Projektmodul: Medienphilosophie 1 & 2
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Michael Cuntz & Prof. Dr. Christiane Voss
Niveaustufe	1.-3. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 24 CP/LP 720h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Plenum, Seminar, Vorlesung oder Plenum und 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester
Voraussetzung	B.A. in Medienwissenschaft oder vergleichbarer Hochschulabschluss
Lernziel / Kompetenzen	Selbstständige Definition und Bearbeitung komplexerer Fragestellungen im Rahmen eines vorgegebenen Leitthemas; Theorietransfer und Theoriediskussion; vertieftes, eigenständiges und spezialisiertes wissenschaftliches Argumentieren im Zusammenhang mit philosophischen Problemen der Medien, in mündlicher, schriftlicher und ggf. visualisierter oder medialisierter Form, Fähigkeit zur eigenständigen, systematischen und historischen Erarbeitung sowie zur Diskussion, Analyse und kritischen Überprüfung wissenschaftlicher Positionen.
Inhalt	<p>Bearbeitung eigenständig ausgewählter medienphilosophischer Fragestellungen von mittlerer und gesteigerter Komplexität aus einem oder mehreren Bereichen der Medienphilosophie mit Fokussierung etwa auf medienontologische, medienanthropologische und medienästhetische Fragen (etwa aus dem Bereich der Philosophie des Films, des Fernsehens und der Digitalen Medien, serieller Narrative oder literarischer Texte).</p> <p>Behandlung ausgewählter medienphilosophischer Themen, theoretisch, systematisch und historisch reflektierte Analyse exemplarischer Arbeiten und Ansätze sowie von Fragestellungen mit übergreifender medienphilosophischer Bedeutung, die etwa Vorstellungen und Herstellungen von Subjektivität, Kollektiven oder alltäglichen Vollzügen betreffen.</p> <p>Analysen erfolgen insbesondere auch unter Heranziehung literarischer, filmischer, künstlerischer Bearbeitungen unter Herausarbeitung des spezifischen Erkenntnispotentials der jeweiligen Medien(konfigurationen). Freilegung des Beitrags philosophischer Positionen für das Verständnis von Medien sowie des Beitrags von Medien zu philosophischen Positionen und der Formen medialer, Selbstreflexion und der jeweiligen medialen Konditionierung des Denkvermögens in auch historisch differenten Mediasphären durch Analyse eines exemplarischen Sachverhalts in einem durch das jeweils festgelegte Projektthema vorstrukturierten fachlichen und phänomenalen Bezugsrahmen.</p>
Leistungsnachweis	Plenum: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Fotoessay u.a.).

	<p>Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Kurzreferat, ggf. kleinere schriftliche Leistung), ggf. durch Klausur überprüfbar. Vorlesung: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Aufmerksamkeit, Nachbereitung) ggf. durch Klausur überprüfbar; oder Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Referat oder kleinere schriftliche Leistungen), ggf. durch Klausur überprüfbar. Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.</p>
Anmerkungen	

Modultitel	Master-Abschlussmodul
Modulverantwortlicher	Alle ProfessorInnen der Medienwissenschaft
Niveaustufe	4. Semester
Studiengänge	M.A. Medienwissenschaft
ECTS / Workload	Kolloquium 6 CP/LP M.A.-Arbeit 18 CP/LP Verteidigung 6 CP/LP Gesamt = 30 CP/LP
Lernform	Kolloquium & Einzelarbeit
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes Semester
Voraussetzung	Alle Projekt- und Studienmodule des MA-Studiums laut Prüfungsordnung
Lernziel / Kompetenzen	Eigenständige und eigenverantwortliche, beratend begleitete wissenschaftliche Problemlösung im Feld medien- und kulturwissenschaftlicher Aufgabenstellungen größeren Umfangs von mittlerer bis gesteigerter Komplexität; im dazu erforderlichen Rahmen Recherche, Analyse, Theoriearbeit und Theorietransfer, historische Forschung (primär und/oder sekundär); Entfaltung umfangreicher Argumentationsfähigkeit in Schrift und Wort, ggf. Visualisierungskompetenz; Fähigkeit zur Diskussion der erzielten Ergebnisse; dadurch Ausweis der Fähigkeit zur Produktion wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ergebnisse im Fachgebiet Medienwissenschaft.
Inhalt	Eigenständige und eigenverantwortliche, beratend begleitete umfassende und studienabschließende Anwendung der im Studienverlauf erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in einem der Fachgebiete der Medien- und Kulturwissenschaft (Geschichte und Theorie der Bildmedien, Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Geschichte und Theorie der Künstlichen Welten, Medienphilosophie, Mediensoziologie usw.) sowie deren Ausbau und Transfer auf ein eigenständig definiertes und unter Beratung zu bearbeitendes mediales oder kulturelles Problem größeren Umfangs und mittlerer bis gesteigerter Komplexität.
Leistungsnachweis	Anfertigung und Verteidigung einer umfangreicheren schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit (ca. 80-90 Seiten) mit viermonatiger Bearbeitungszeit.
Anmerkungen	